

Protokoll der Sitzung des Präsidiums am 15. Februar 1946:

Anwesend: Rektor Prof. Dr. Duschek  
Univ. Prof. Dr. Marinelli.

Tagesordnung:

Bericht des Organisationskomitees.

Univ. Prof. Dr. Winter berichtet über das Veran-  
staltungs- und Arbeitsprogramm für das I. Halbjahr 1946.  
Nach Ergänzung und Präzisierung dieses Programms wird das Or-  
ganisationskomitee beauftragt, es in Druck zu geben, sodass beim  
Vortrag des Bundespräsidenten am 22. Februar  
1946 bereits die Verteilung erfolgen kann. Die Tätigkeit der  
Arbeitsgemeinschaften beginnt am Montag den 26. Februar 1946.  
Es treten an allen Werktagen mit Ausnahme Freitag, der für die  
repräsentativen Veranstaltungen freigehalten wird, und ausgenom-  
men den Samstag, zwei Arbeitsgemeinschaften zusammen.  
Zeit: von 17.00 bis 18.30 und von 18.30 bis 20.00.  
Da sich die Arbeitsgemeinschaften vierschütig versammeln,  
ist es möglich, bei Einhaltung der oben angegebenen Zeiten  
binnen 2 Wochen 16 Arbeitsgemeinschaften in einem Raum anlaufen  
zu lassen.

Prof. Marinelli schlägt vor, die naturwissen-  
schaftlichen Arbeitsgemeinschaften im Hause Wien IX Sensesgasse 3  
abzuhalten.- Das Organisationskomitee wird beauftragt, in der  
kommenden Woche die räumlichen Voraussetzungen für die Arbeit zu  
schaffen. Fürs erste kommt dafür ein im Hause Schubert-  
ring 3 befindlicher Sitzungssaal in Frage, sowie noch zu besichtigende  
Räume im Hause Weinburggasse (Drei Musaren).

Dr. Broda berichtet über die schwierige Lage  
bezüglich der Finanzierung und Unterbringung des Institutes.  
In der kommenden Woche ergehen an ungefähr 300 Mitglieder Auffor-  
derungen zur Einsahlung der Mitgliedsbeiträge.- Anträge auf  
Gewährung eines Gründungsbeitrages und von Subventionen wurden  
bereits gerichtet an: Gemeinde Wien, Arbeiterkammer, Gewerk-  
schaftsbund, Sozialistische Partei, Kommunistische Partei.

Der Plan, das Institut im Hause Wien I Fichtegasse 4  
untersubringen, muss wegen zu umfangreicher Adaptierungsarbeiten  
in diesem Gebäude und der Unmöglichkeit, die erforderlichen  
Möbel zu beschaffen, fallengelassen werden. Es wird beschlos-  
sen, durch Inanspruchnahme von freien Räumen im Hause Schubert-  
ring 3 und eventuell im Hause Weinburggasse (nach Besichtigung)  
eine vorübergehende Lösung zu suchen.

Zur Erfüllung aller dieser Erfordernisse ist jedoch  
eine weitaus intensivere Unterstützung einiger namhafter Mit-  
glieder des Kuratoriums und jener Institutionen erforderlich,  
die von Anfang ihre Hilfe versprochen haben.- Die Herren des  
Präsidiums werden gebeten, jede Gelegenheit wahrzunehmen, um  
ihren Einfluss in dieser Richtung auszuüben.- Konkret übernimmt  
es Seine Magnifizenz Prof. Duschek, am Montag, den 15. Fe-  
bruar 1946 vom Herrn Bürgermeister zu erbitten, dass ein Beamter

des Wohnungsamtes beauftragt wird, für die Unterbringung des Institutes Sorge zu tragen und in Einvernehmen mit dem Organisationskomitee alle erforderlichen Massnahmen zu treffen.

Für Samstag, den 26. Februar 1946 wird die Einberufung einer Kuratoriensitzung beschlossen, zu der auch der Herr Bürgermeister eingeladen wird.- Neben der zu erledigenden Tagesordnung soll nach einem Vorschlage von Dr. B r o d a bei den Sitzungen des Kuratoriums jeweils aus einem Wissensgebiet geseigt werden, etwa: welche Entwicklung es seit der Befreiung genommen hat und welche Aufgaben sich daraus für das Institut ergeben. Dadurch soll mitgeholfen werden, eine engere Beziehung der Mitglieder des Kuratoriums zu der wissenschaftlichen Tätigkeit des Institutes herzustellen.

Der Vorschlag wird angenommen und beschlossen, dass Donat Dr. H o v o t n y bei der Sitzung am 26. Februar 1946 in einem kurzen Referat über "Die bildende Kunst in unserer Zeit" sprechen möge.

Nach einem Bericht über den Stand der Vorbereitungen des Vortrages am 22. Februar 1946 wird die Sitzung geschlossen.-